Anfrage öffentlich	Datum 20.01.2016	Nummer F0011/16
Absender Stadtrat Karsten Köpp **Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei**		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 21.01.2016	

Kurztitel
Magdeburger Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie

Nachfolgend beziehe ich mich auf meine Anfrage „LSBTI*-Aktionsprogramm gegen Homo- und Transphobie in Magdeburg“ vom 05.11.2015 (F0184/15) und die dazugehörige Stellungnahme des Oberbürgermeisters vom 18.11.2015 (S0273/15). Zugleich nehme ich Bezug auf die Information des Oberbürgermeisters zur „Auswertung der Befragungen von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe und Eltern zur Situation von lesbischen, schwulen und transgender Kindern und Jugendlichen in der Landeshauptstadt Magdeburg 2015“ vom 11.11.2015 (I0307/15), die in der Stadtratssitzung am 21. Januar 2016 unter 11.3 ein Tagesordnungspunkt ist.

In der zuletzt genannten Informationen heißt es auf Seite 2 u.a.: „In Auswertung der Befragung von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe und Eltern zur Situation von lesbischen, schwulen und transgender Kindern und Jugendlichen in der Landeshauptstadt Magdeburg wird in 2016 ein kommunaler Aktionsplan unter Einbeziehung des landesweiten Aktionsplanes mit folgenden Schwerpunkten erarbeitet: Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildungen/ Fortbildungen für Fachkräfte, Netzwerkarbeit für Kinder- und Jugendliche und deren Eltern, Beratungsangebote in der LH MD. Für 2017 wird eine Fachtagung zum Thema ‚Situation von lsbti* Kindern und Jugendlichen in Magdeburg‘ in Kooperation zwischen dem kommunalen Netzwerk, der Landesfachstelle, dem Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. und der Verwaltung geplant.“

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. In welchen Teilschritten wollen Sie den kommunalen Aktionsplan in diesem Jahr erarbeiten?

2. Welche Bereiche der Magdeburger Stadtverwaltung werden Sie in die Erarbeitung des kommunalen Aktionsplans einbeziehen?

3. In welcher Weise werden Sie den landesweiten Aktionsplan bei der Erarbeitung des Magdeburger Aktionsplanes einbeziehen?

4. Welche Ergebnisse der „Auswertung der Befragungen von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe und Eltern zur Situation von lesbischen, schwulen und transgender Kindern und Jugendlichen in der Landeshauptstadt Magdeburg 2015“ (vgl. I0307/15

vom 11.11.2015) sollten aus Ihrer Sicht in welcher Weise im Magdeburger Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie Berücksichtigung finden?

5. Können Sie sich vorstellen für die geplante Fachtagung im nächsten Jahr weitere Kooperationspartner zu gewinnen? Wenn ja, welche fachlichen Voraussetzungen sollten diese Institutionen aus Ihrer Sicht erfüllen?

Ich bitte um eine kurze mündliche und ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Karsten Köpp
Stadtrat